



BiTu Sommer 2025

INHALT

Sportwoche.....	4
Timothy Reichmuth.....	6
U11.....	8
U13.....	9
Dronninglundcup	10
Minispieltag	11
U19	12
2. Liga	13
Martin Slaninka	14
1 . Liga.....	16
3. Liga	19
Sportbericht	20
HSG U13-Elite.....	22
HSG U15-Elite.....	23
HSG U17-Elite.....	24
HSG U19-Elite.....	25
Sponsoren und Partner	27
Ein Projekt der Sekundarschule Frenkendorf	28
Saisonschlussplausch	31

Bist Du am Haus bauen oder zügeln? Suchst Du ein Lokal für ein gemütliches Abendessen? Hast Du noch keine Turnschuhe?

Dann einfach den Weg zu unseren Inserenten einschlagen und Dir wird geholfen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Inserenten für die Unterstützung!

VORWORT

10 Jahre NLB – wie weiter

Dies war der Titel den ich für den Text im Editorial BiTu Sommer 24 wählte. Diesen Titel kann ich wieder verwenden. Denn es geht weiter in der Saison 25/26 in der NLB. Herzlichen Dank für alle die sich an der Front und im Hintergrund eingesetzt haben, dass dieser Aufstieg geschafft wurde. An erster Stelle geht der Dank dem Trainerteam Martin Slaninka und Reto Häner und allen Spielern und Betreuern!

Die erste Mannschaft ist das Aushängeschild des TVB, das hat man bei den drei Aufstiegsheimspielen am Publikumserfolg gesehen (Die Stimmung werden wir nie vergessen «Hopp TVB ... hopp TVB ...»), aber der Verein besteht nicht nur von der ersten Mannschaft. Im TVB gibt es auch eine zweite, eine dritte, U19, U17, U15, U13, U11, U9. Wenn die Basis nicht stimmt, dann wird

der TVB langfristig keine Erfolge mehr feiern können.

Und jetzt mein jährlicher Aufruf, wir brauchen auf allen Ebenen Leute, die sich für den TVB einsetzen. Wenn es viele sind, dann ist die Belastung kleiner für jeden einzelnen. Gehen wir doch die Saison 25/26 an und unterstützen uns gegenseitig. Zusammen geht es leichter und einfacher. Wenn man dich anspricht für die Mithilfe für einen Job, sag nicht immer gleich nein. Herzlichen Dank!

Vor ein paar Jahren wurde im TVB der Slogan #zämmästark# ins Leben gerufen. Ich appelliere an alle, helfe mit damit wir viele tolle Stunden im Kreis der TVB Familie erleben dürfen.

Euer Präsident
Jörg Krähenbühl



Sportwoche

Die alljährliche Sportwoche des TV Birsfelden fand dieses Jahr vom 22. bis 25. April statt. Das etwas dezimierte Hauptleiter-team mit Nicolas Gamper und Sven Bürki begrüßte am Dienstag 69 neugierige und motivierte Kinder in der Sporthalle. Sie alle hatten sich für die polysportive Woche angemeldet und freuten sich auf viel Spass und Bewegung. Am Dienstag stand zunächst das Kennenlernen im Fokus. In vier altersgerechten Gruppen durften die Kinder das erste Mal aktiv werden und Spass haben. Danach stand das Fangen und Werfen im Fokus, das fleissig trainiert wurde. Und schon war der erste Tag vorbei. Am Mittwoch stand ein Orientierungslauf im Wald auf dem Programm, doch zum Leidwesen vieler Kinder spielte das Wetter nicht so mit. Aber das lässt sich ja nicht ändern und bekanntlich macht Regen schön. Die Kinder hatten Glück, denn der Regen setzte erst gegen Ende ein.

Der traditionelle Handballtag am Donnerstag war natürlich Pflicht und bereitete den Kindern sowohl bei den Technikübungen am Morgen als auch beim grossen Handballturnier am Nachmittag viel Spass. Am Morgen durfte die Sportwoche hohen Besuch begrüßen. Einige Spieler des RTV Basel unterstützten das Helferteam, und die Kinder konnten am Mittag fleissig Unterschriften sammeln. Am Donnerstagabend durften die Kinder freiwillig mit der ersten Mannschaft des TV Birsfelden bei deren Aufstiegsspiel einlaufen. Es machte den Kindern grossen Spass, mit der Mannschaft unter dem Jubel von 600 Fans das Spielfeld zu betreten.

Das Highlight der Woche war für die Kinder und viele Helfer das Strategie-Fangis-Spiel „Capture the Flag“ am Freitagmorgen. Leider spielte das Wetter an diesem Tag gar nicht mit, so dass man sich mit der Halle begnügen und auf den Kunstrasen

verzichten musste. Doch auch in der Halle machte das Spiel allen viel Spass und alle waren bereits um 10 Uhr platt. Nach einem Znüni hatten alle jedoch wieder genügend Energie für ein ausgiebiges Spielturnier. Am Ende des Tages konnten alle Kinder auf eine tolle Woche mit viel Freude und Spass zurückblicken.

Der traditionelle Abschluss der Sportwoche ist der Kaffee- und Kuchenevent mit den Eltern am Freitagnachmittag. In der Galerie der Sporthalle konnten sich alle Kinder, Eltern und Helfer am grossen Kuchenbuffet bedienen. Ein ganz herzliches Dankeschön geht an alle Eltern, die ihren Teil dazu beigetragen haben.

Die Kinder und Helfer wurden erneut kulinarisch von den TVB-Ehrenmitgliedern Christa und Peter Bürki begleitet und gepflegt. Vielen herzlichen Dank für die hervorragende Verpflegung während der ganzen Woche!

Ein letztes Dankeschön geht an alle Junghelfer, ohne die die Durchführung der Sportwoche nicht möglich gewesen wäre. Danke für euren aussergewöhnlichen Einsatz. Erfolg verpflichtet ...

Ein besonderer Dank geht an Samira Buob, die extra aus Luzern anreiste, um etliche Tage mitzuhelfen.

Wir freuen uns schon heute auf die Sportwoche 2026, die vom 07. bis 10. April 2026 stattfinden wird.

Das OK-Sportwoche: Yannick Spichtig, Nicolas Gamper & Sven Bürki



Neuer Gamepass & Livestream-Angebot für Elite und NLB

Im Hinblick auf die bevorstehende Saison 2025/2026 informieren wir über wichtige Veränderungen Livestreaming-Bereich.

Ab dieser Saison werden sämtliche Spiele der NLB und der Elitejunior*innen-Ligen (U15, U17, U19 bzw. U16, U18) live auf der neuen Plattform RED.Handball übertragen.

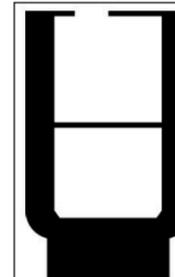
Für den Zugriff auf diese Livestreams wird ein kostenpflichtiger Gamepass benötigt. Mitglieder der Handball-Community (mit myhandball.ch-Login) erhalten einen vergünstigten Zugang:

- Jahresabo: CHF 99.90 (statt 149.90)
- Monatsabo: CHF 14.90 (statt 19.90)

Der Zugang ist ab sofort erhältlich. Ab dem 20. August 2025 sind alle Übertragungen – ausser Freundschaftsspiele – nur noch mit gültigem Gamepass verfügbar.

Was bedeutet das konkret?

Eltern, Angehörige und Fans können die Spiele bequem von zuhause aus mitverfolgen – live oder re-live – und bleiben durch das erweiterte Angebot (Highlights, Statistiken, etc.) noch näher dran.



René Salathé AG Getränkedepot

Rampenverkauf & Büro: Falkenstrasse 10, Freuler
4132 Muttens/Birsfelder Seite

Postadresse: Postfach 47,4127 Birsfelden

Tel. +41 61 313 27 21 Fax +41 61 313 06 62

www.salathe-getraenke.ch
lupo@salathe-getraenke.ch

Mit diesem Inserat erhalten Sie 10% Rabatt auf Ihren nächsten Rampeneinkauf. (Mineralwasser, Süssgetränke & Bier exkl. Wein, Spirituosen, Gebindedepot. Pro Haushalt nur 1x pro Ausgabe einlösbar nicht kumulierbar)



Timothy Reichmuth



Timothy Reichmuth hat bis 2017 beim TVB gespielt und ist seit 2022 beim ThSV Eisenach unter Vertrag. Mit Eisenach spielt „Timmy“ seit zwei Jahren in der ersten Bundesliga. Wir haben ihm ein paar Fragen zur abgelaufenen Saison und zu seiner Zeit beim TVB gestellt.

BiTu: Eine lange Bundesliga-Saison geht zu Ende: Wie geht es dir und wie schaust du auf diese Saison zurück? Und jetzt: Erst einmal Ferien angesagt?

Timothy Reichmuth: Mir geht es gut. Ich denke wir haben vor allem in der ersten Saisonhälfte sehr konstant gespielt und auch einige Überraschungen geschafft. Gegen Ende Saison hat die Kraft ein bisschen nachgelassen und wir haben den einen oder anderen Punkt unnötig liegen lassen. Trotzdem können wir mit dem 11. Platz definitiv zufrieden sein. Mit meiner persönlichen Saison bin ich im Grossen und Ganzen auch zufrieden. Ich konnte mir im Vergleich zu letzter Saison mehr Spielzeit erarbeiten und unter anderem auch die Wurfefizienz steigern.

Nach dem letzten Saisonspiel steht noch ein Benefizspiel gegen Amateurspieler aus ganz Thüringen an und dann geht es in den verdienten Urlaub.

Ein kleiner Rückblick: Bis 2017 warst du beim TVB. Magst du dich an ein besonderes Highlight aus deiner Zeit in Birsfelden erinnern?

Das grösste Highlight an das ich mich gerne zurück erinnere, ist das sogenannte „Wunder von Baden“. Damals lagen wir zwei Spieltage vor Schluss mit 4 Punkten hinter dem rettenden Ufer und haben gerade das Direktduell gegen Horgen verloren. Nach einem soliden Heimsieg gegen Steffisburg ging es nach Baden. Im Auswärtsspiel in Baden lagen wir nach 40' 6 Tore hinten und Irfan Butt konnte mit der Schluss sirene den Klassenerhalt perfektionieren. Das war ein verrücktes Spiel und ein sehr emotionaler Moment für mich persönlich.

Danach der Wechsel zum HSC Suhr Aarau. Und dann 2022 der Schritt ins Ausland zum ThSV Eisenach in die zweite Bundesliga. Wie kam dieser Wechsel zu Stande und wie hast du dich in Eisenach eingelebt?

Der Trainer in Eisenach war mir nicht unbekannt. Misha Kaufmann war zuvor schon 4.5 Jahre mein Trainer in Aarau und er hat mich gefragt, ob ich mir ein Engagement in Eisenach vorstellen kann. Da es schon immer mein Traum war im Ausland zu spielen, wollte ich diese Möglichkeit unbedingt wahrnehmen.

Ich habe mich in Eisenach sehr schnell und gut eingelebt. Eisenach ist eine handballverrückte Stadt und die Heimspiele in der Werner-Assmann-Halle sind einzigartig. Ich kann es jedem nur empfehlen, sich mal ein Spiel in Eisenach anzuschauen.

Im ersten Jahr dann gleich der Aufstieg in die erste Bundesliga, was war das für ein Gefühl zu wissen in der besten Handball-Liga der Welt zu spielen?

Das Gefühl war unglaublich und ich konnte es sehr lange auch nicht wirklich realisieren. Das letzte Spiel um den Aufstieg in Coburg ist sehr ähnlich verlaufen, wie damals das Spiel in Baden. Ich bin sehr dankbar, dass ich zweimal Teil einer solchen verrückten Handballgeschichte sein durfte.

Der TVB hat nach einer Saison in der 1. Liga den direkten Wiederaufstieg in die Nati B geschafft. Hast du die Saison etwas mitverfolgt? Was sagst du zu diesem Erfolg? Gehört der TVB in die Nati B?

Ich habe mir die Resultate regelmässig angeschaut und die Entwicklung aus der Ferne beobachtet. Ich habe mich unheimlich für die Mannschaft gefreut. Neben ehemaligen Mitspielern (Slanco, Ariel, Irfan, etc) waren auch Spieler dabei, die ich selber noch als U13 Coach betreut habe (Sven, Nicolas). Ich finde es ist ein beachtlicher Erfolg, dass diese junge Mannschaft den Wiederaufstieg sofort wieder geschafft hat. Für mich gehört der TVB auch definitiv in die NLB. Zusammen mit der HSG Nordwest wird seit Jahren hervorragende Juniorenarbeit geleistet und mit dem Aufstieg ist eine optimale Anschlusslösung für alle Junioren gesichert. Ich wünsche mir, dass die Zusammenarbeit mit dem RTV weiter optimiert wird und sich beide Mannschaften in ihrer jeweiligen Liga festigen können.

Beim FC Basel hat in dieser Saison die Rückkehr von Xherdan Shaqiri für Furore gesorgt. Könntest du dir vorstellen auch irgendeinmal zum TVB zurück zu kehren?

Ich fühle mich geehrt, dass ein solcher Vergleich mit Xherdan Shaqiri und dem FC Basel gezogen wird, auch wenn ich noch weit entfernt von dem bin, was Shaqiri erreicht hat.

Es ist eine schöne Vorstellung zusammen mit meinem Bruder Jan und anderen ehemaligen Mitspielern beim TVB zu spielen, also würde ich es definitiv nicht ausschliessen.

Was sind deine Ziele für die nächste Bundesliga-Saison und was wünschst du dem TVB für die Saison 25/26?

Ich möchte weiter meine Rolle im Team vergrössern und mich als Spieler und Mensch weiterentwickeln.

Dem TVB wünsche ich eine verletzungsfreie und erfolgreiche Saison und dass sich das Team in der NLB etablieren kann.



ALLES AUS EINER HAND.

Seit über 50 Jahren planen, konstruieren und produzieren wir erfolgreich individuelle Lösungen für die Privatwirtschaft, öffentliche Hand und Industrie.

Herrenmattstrasse 26 · 4132 Muttenz
Telefon 061 645 91 91
www.senn-metallbau.ch

RUDOLF SENN AG
METALLBAU

U11

Die vergangene Saison war für unsere U11 ein erfolgreiches Jahr. Alle Spieler konnten sich spielerisch deutlich weiterentwickeln und grosse Fortschritte erzielen. Manchmal fehlte es jedoch an der nötigen Kraft oder besser gesagt: an der Anzahl Spieler. Hier hätten wir durchaus noch Luft nach oben. Oder besser gesagt: Platz für ein paar motivierte Jungs mehr.

Zu Saisonbeginn starteten wir in der Beginners-Gruppe. Schon beim ersten Spiel zeigte sich aber, dass wir dort eigentlich nicht hingehörten – unser Niveau lag klar darüber. Eine Umteilung war leider erst zur Saisonhälfte möglich, da die



meisten Spieltage schon im Voraus durch das Trainerteam gebucht worden waren. Dies liess sich leider nicht einfach so ändern.

Trotz dieser kleinen Startschwierigkeiten haben wir nie den Kopf hängen lassen. Die Jungs haben stets vollen Einsatz gezeigt und das Beste aus jeder Situation gemacht. Mit viel Freude, Teamgeist und Ehrgeiz konnten wir uns von Spieltag zu Spieltag steigern – und genau darauf sind wir stolz. Gruss das Trainer Team



Wir freuen uns Euch verwöhnen zu dürfen!



Catering vom Feinsten

Kochevents «gemeinsam kochen»

Teambildung

www.kitchen-cosmos.ch 078 671 80 07



Unvergessliche Hochzeiten

Tolle Geburtstagsfeste

Gemütliche Familienfeiern

Professionelle Firmenanlässe

Sonnenterrasse mit Fernsicht in die Berner Alpen

www.waldrain.ch 079 558 08 96

Klassisch modern. Raffiniert einfach. Schlicht einzigartig.

U13

Ich blickte auf eine überaus erfolgreiche Saison 2024/25 zurück. Mit grossem Einsatz konnte das Team nahezu alle Spieltage für sich entscheiden. Dennoch konnten uns die wenigen Niederlagen einiges beibringen. Besonders beeindruckend war die Entwicklung der gesamten Mannschaft: Technik und Zusammenspiel verbesserten sich von Spiel zu Spiel deutlich.

Hervorzuheben sind vor allem die beiden neuen Spieler Maksim und Emanuel. Trotz ihres ersten Jahres im Team konnten sie sich schnell integrieren und eine wichtige Rolle auf dem Spielfeld übernehmen. Maksim überzeugte durch seine Leistung im Heimspieltag, während Emanuel mit starkem Einsatz in der Abwehr glänzte. Beide machten im Laufe der Saison bemerkenswerte Fortschritte und trugen zum Teamerfolg bei. Nevio, der anfänglich noch eher zurückhaltend spielte, zeigte dass



er es in sich hat und hat sich immer viel Mühe gegeben. Somit schaffte auch er sich mehr zu trauen und machte tolle Fortschritte.

Es haben aber nicht nur die drei alles gemacht. Ich durfte bei allen tolle Fortschritte feststellen. Das Spiel der Jungs machte immer mehr Spass zuzusehen.

Ich bin stolz auf die Entwicklung der gesamten Mannschaft. Die Spieler haben nicht nur sportlich, sondern auch im Teamverhalten grosse Schritte gemacht. Eine tolle Grundlage für die, die kommende Saison Aufsteigen und die, die es den neuen weitergeben können.

Ich freu mich auf die Saison 2025/26 und hoffe weiterhin tollen Handball sehen zu können.



Partyzelte · Lagerzelte · Mobiliar · Zubehör · Verkauf

MEGA FESTZELT AG

+41 (0) 79 474 88 68 · info@megafestzelt.ch



Dronninglundcup

Drei lange Jahre sind seit unserem letzten B-Finale in Dronninglund vergangen. Die damalige Niederlage der U19 in letzter Sekunde ist den Spielern aber noch präsent als wäre es gestern gewesen.

Dieses Jahr wurde von Trainer Chris Ferrat eine U23 gebildet, verstärkt mit U19-Spielern, darunter auch der Torwart. Umso mehr freue ich mich: Der TV Birsfelden zieht abermals nach einer durchgezogenen Vorrunde erfolgreich ins B-Finale Dronninglund ein.

Die Jungs spielten den B-Final gegen den bereits in der Vorrunde besiegten kanadischen Verein Saskatchewan. Erschöpft und angeschlagen traten beide Teams das Finale an. Die Birsfelder konnten sich jedoch früh schon eine 3-Tore-Führung sichern. Die Stammaufstellung musste das Spiel bis zu den letzten drei Minuten durchspielen, um nichts anbrennen zu lassen. Die Leistung war nicht optimal, doch souverän und den Umständen entsprechend stabil, sodass die Mannschaft das Spiel gegen einen aufsässigen Gegner für sich entscheiden und mit 15:11 und gewinnen konnte.

Dieses Jahr haben wir den Topf geholt!!

Als Trainer macht es mich ungemein stolz zu sehen, wie sich meine früheren Junioren entwickelt haben. Gegen überlegene Teams wurden, trotz Niederlage, Turnierbestleistungen gezeigt. Sowohl die alte als auch die junge Garde hatte Biss und wollte sich um jeden Preis durchsetzen. Viele Spieler sind vor all unseren Augen über sich hinausgewachsen. Mit diesem Kampfgeist haben wir uns den Respekt der stärkeren Teams vor einem grossen Publikum verdient.

Der Breitensport im TVB lebt. Wir sind hier. Wir kommen. Und wir werden euch alle zum Staunen bringen!

Dronninglund, wir kommen nächstes Jahr wieder! Hopp TVB!!!



Erfolgreicher Minispieltag in Birsfelden

Auch dieses Jahr haben wir in Birsfelden wieder einen erfolgreichen Minispieltag durchgeführt. Insgesamt 51 Teams fanden den Weg zu uns und traten in verschiedenen Kategorien gegeneinander an. Besonders erfreulich: Unsere Teams vom TV Birsfelden konnten ihr Können unter Beweis stellen und einige schöne Erfolge feiern.

Ein solcher Anlass ist natürlich nur möglich, wenn viele Helferinnen und Helfer gemeinsam anpacken – und genau das war der Fall. Alle Teams haben ihren Teil beigetragen. Ein grossen Danke geht an unsere NLB, die sofort ohne zu zögern zugesagt hat, die Schiri-Schichten zu übernehmen.

Beim Aufbau am Vortag konnte ich mich auf das «Drei» verlassen, das seinen internen Saisonabschluss kurzerhand in die Sporthalle verlegte – eine tolle Aktion mit viel Teamgeist! Das «Zwei» war für den Abbau eingeteilt, jedoch hat es da zu Beginn ein bisschen an der

Kommunikation gehapert. Kein Problem – denn was macht man am Sonntagabend, wenn man Ambitionen hat? Genau: Der Kraffraum ruft! So waren genügend Spieler aus dem «Zwei» am Start und stemmten den Abbau.

Das Barteam kann dabei auch nicht unterschätzt werden, wie bei jedem Saisonspiel haben sie auch hier wieder alles gemacht. Einfach spitze, wie sie mitdenken, mithelfen und sogar für alle anderen Helferinnen und Helfer eine kleine Verpflegung organisiert haben. Solche Gesten machen den Unterschied – merci vielmal!

Zum Schluss bleibt nur zu sagen: Ohne euren grossartigen Einsatz wäre dieser Tag für rund 400 Spielerinnen und Spieler nicht möglich gewesen. Ihr habt mitgeholfen, dass dieser Minispieltag ein voller Erfolg wurde – herzlichen Dank an euch alle!

Von Joel Stoll, OK Minispieltag



Diese Saison war lehrreich, aber sehr harzig

Noch nie musste ich als Trainer die Spieler von 6 verschiedenen Vereinen koordinieren. Ich kann mittlerweile aber mit gutem Gewissen sagen: Die Spieler die anwesend waren, haben effektiv viel mitgenommen und sich sehr gut entwickelt. An dieser Stelle auch ein Kompliment an die Spieler von Liestal & Sissach welche für 2h Training die gleiche Anreisezeit in Kauf genommen haben, Respekt!

Das Schwierigste in dieser Saison war effektiv, den Teamgeist zwischen Spielern von 6 verschiedenen Mannschaften aufzubauen. Eine weitere Herausforderung war, dass wir kaum einen alten Jahrgang hatten. Die Jungen hatten wenig Vorbilder und unsere Gegner waren meist erfahrener als auch breiter auf der Bank aufgestellt. Nicht selten waren wir laut Kader fast 20 Stück, aber im Training & schlussendlich am Match dann doch nur 8, was relativ frustrierend war. Niederlage um Niederlage, ob verdient oder nicht nagten an der Motivation der Spieler. Diese Niederlagen waren oft hartes Lehrgeld, meist scheiterte es an Details, manchmal effektiv auch an mangelndem Engagement. Alles in allem aber hartes Brot. Knallhart und sehr ungewohnt für die früher sehr erfolgreichen U17.

Das Gute an einer solchen Saison ist jedoch, es kann nur besser werden. Nächste Saison sind wir nahezu nur der alte Jahrgang, dann gibt es bezüglich Leistung auch keine Ausreden mehr. Das Team kennt sich, hat nicht permanent ein

Durcheinander und hat spielerisch viele Fortschritte gemacht, dies fällt mir momentan nahezu jedes Training auf. Nicht nur Spielzüge sondern auch das taktische Denken der U19-Liga wurde adaptiert und zeigt sich in erfolgreich herausgespielten Toren im Training gegen die Herren. Um die Zusammenarbeit der Vereine als auch mit den Herren zu gewährleisten, haben wir am Donnerstag oft ein kleines Match gegen die TVB-Herren. Neu haben wir ein solches kombiniertes Training auch am Montag in Muttenz, gefüllte Trainings sind halt eben immer besser. Jeder Spieler kann diese Chancen nutzen um diese Saison zu glänzen. Einige Spieler haben bereits jetzt schon Fuss bei ihren Herrenmannschaften gefasst und haben in den dort absolvierten Trainings zusätzlich profitiert. Sich gegen Herren zu behaupten ist nicht einfach, verleiht aber Biss und mentale Stärke.

Und genau diesen Biss brauchen wir! Diesen Kampfgeist, diese mentale Stärke & unser Lehrgeld müssen wir nun in Motivation verwandeln! Schon jetzt laufen Vorbereitungen in Form von Turnieren für die kommende Saison um die Mannschaft auf Siegeskurs zu bringen. Ich bin zuversichtlich, dass wir trotz knapperem Kader diese Saison eine coole & definitiv bessere Saison haben werden.

Entsprechend bin ich gespannt und sage: Hopp TVB!



Eine Durchwachsene Saison

Die vergangene Saison der zweiten Mannschaft des TVB war geprägt von Schwankungen in Leistung und Ergebnissen. Nach einem soliden Saisonstart konnten die positiven Ansätze leider nicht konstant in Punkte umgemünzt werden – es folgte eine Phase mit mehreren Niederlagen, die bereits früh erahnen ließ, dass es eine schwierige Spielzeit werden könnte.

Zur Saisonhälfte kam es zu einem Wechsel auf der Trainerbank: Dominik Bucher trat aus privaten Gründen zurück. Der TVB bedankt sich herzlich bei Dominik für seinen Einsatz – sowohl für die zweite Mannschaft als auch für sein Engagement im Verein insgesamt.

Mit Christoph Wesp konnte kurzfristig ein erfahrener Ersatz gefunden werden. Er brachte neuen Schwung ins Training, doch leider gelang es der Mannschaft nur selten, diese Impulse auch in den Spielen umzusetzen. Wie schon in der ersten Saisonhälfte blieb das Bild konstant: Auf einzelne Siege folgten meist längere Niederlagenserien.

Am Ende fand sich das Team in einem äusserst engen Mittelfeld der Tabelle wieder – zwischen Platz vier und Platz neun lagen lediglich fünf Punkte. Leider bedeutete dies für den TVB II den drittletzten Rang, womit die Gefahr der Relegation im Raum stand. Mit einer Mischung aus Können, Einsatz und etwas Losglück konnte dieses Szenario jedoch vermieden werden. Die zweite Mannschaft bleibt damit auch kommende Saison in der 2. Liga vertreten.

Verabschieden müssen wir uns allerdings von zwei prägenden Persönlichkeiten: Fabian und Marco Müller. Beide standen seit ihrer Juniorenzeit für den TVB im Einsatz und haben über zwei Jahrzehnte hinweg mit beeindruckender Konstanz und Engagement zum Vereinsleben beigetragen. Ihr Rücktritt nach 20 Jahren ist ein großer Verlust – umso schöner, dass ihr dem Verein hoffentlich zumindest als Passivmitglieder erhalten bleibt. Wir wünschen euch auf eurem weiteren privaten Weg nur das Beste – ihr seid jederzeit willkommen in der Halle!



Martin Slaninka

BiTu: Martin, du bist seit einem Jahr Trainer im TVB. Wie sieht das sportliche Fazit für dich aus?

Martin Slaninka: Wir konnten in der vergangenen Saison alle unsere Ziele erreichen und den TV Birsfelden in die NLB zurückbringen. Die Art und Weise, wie wir es geschafft haben war hervorragend. Wir haben keine Punkte in der eigenen Halle abgegeben, die Gruppe in der Hauptrunde gewonnen, die Aufstiegsspiele dominiert und wir haben uns nach der Finalrunde als 1.Liga-Meister für die zweithöchste Liga der Schweiz qualifiziert.

Und abgesehen von den sportlichen Resultaten?

Wir haben alle seit Juni 2024 sehr hart gearbeitet, trotzdem hatten wir sehr viel Spass zusammen. Das Wichtigste für mich ist, wie sich die Spieler im Verlauf der Saison entwickelt haben. Nicht nur die "erste Sechs", sondern der ganze Kader inklusive Spieler, die letztes Jahr noch wichtige Aufgaben bei der U19E der HSG Nordwest hatten.

Du bist mit dem sportlichen Abstieg der 1. Mannschaft in einer Krisenphase zu uns gestossen. Wie erlebst du den Verein bisher?

Ich habe die Situation nie als Krise wahrgenommen. Für mich war es eine geile Herausforderung, den Verein dorthin

zurückzubringen, wo er hingehört. Der TV Birsfelden, das sind Leute, die sind sehr engagiert und brennen für den Verein. Ich spüre grosse Unterstützung und ich muss ganz ehrlich sagen, dass ich mit jedem im Verein klar gekommen bin. Ich arbeite hier sehr gerne.

Wie siehst du die sportlichen Ziele für das kommende Jahr?

Wir werden weiter an der Weiterentwicklung des Kaders arbeiten. Ich will, dass wir als Team die Abgänge auf dem Feld kompensieren und dass wir weiter Spass haben an dem was wir gemeinsam treiben. Wenn wir kontinuierlich fleissig sind, wird es möglich, den Klassenerhalt zu schaffen. Mit etwas Glück, sich vielleicht auch Richtung Tabellenmitte zu etablieren.

Was wünschst du dir vom gesamten Verein dafür?

Ich wünsche mir viele Zuschauer und lautstarke Unterstützung in der Halle. Wir haben mehrmals eine tolle Heimkulisse erlebt und die werden wir auch in der NLB brauchen! Ich wünsche mir, dass wir alle im Verein weiter mit viel Herzblut arbeiten und dass wir die Fans, Sponsoren und Gönner noch mehr mit der ersten Mannschaft verbinden können.



HS

HUBER
STRAUB

Bauunternehmung

NACHHALTIG
BAUEN?

JA, KÖNNEN WIR!



www.hsbau.ch

In einem Jahr von Gossau nach Gossau! Der TVB ist zurück in der NLB!

Der Heimvorteil im Sport ist ein bekanntes Phänomen. Es braucht wenig psychologischen Sachverstand um zu verstehen, welche Kräfte der mentale Support von lautstarken Zuschauern freisetzen kann. Was der TVB in dieser Saison aber in der heimischen Sporthalle anstellte und was wir alle erleben durften war diesbezüglich ein Lehrstück! Für das Team, für den Sport und vor allem für uns als Verein!

Zwischen dem 13.4.24 und dem 13.5.25 lagen genau 13 Monate und ganz viel Entwicklung in der ersten Mannschaft des TVB. An beiden genannten Tagen spielte der TVB jeweils in der Buechenwaldhalle in Gossau. Während im Jahr 2024 der bittere Abstieg nach 10 Jahren in der NLB klar wurde, feierte der TVB in dieser Saison in der gleichen Halle die Rückkehr in die NLB! Zwar verlor das Team von Spielertrainer Martin Slaninka an besagtem Tag nach einer durchgezogenen Leistung knapp mit 27:29 (13:14). Die Basis für den Wiederaufstieg legte der TVB aber vorher in den Aufstiegsheimspielen dieser Saison. Genau; in den Heimspielen!

Nach dem Abstieg aus der NLB wurde im Staff der ersten Mannschaft einiges verändert. Ebenso veränderte sich der Kader deutlich. Während grundsätzlich nochmals verjüngert

wurde, hatten auch ein paar Rückkehrer von ehemaligen Spielern einen grossen Einfluss auf das Teamgefüge. Martin Slaninka als Spielertrainer und Reto Häner als Coach übernahmen die sportliche Führung und mit Andris Riebel und Ariel Attenhofer verstärkten zwei erfahrene Spieler das junge TVB-Team.

Ebenso wurden mit den neu gemischelten Karten teilweise andere Positionen gefunden. So waren die bisherigen Flügelspieler Sven Bürki und Valentin Pietrek beispielsweise plötzlich im Rückraum zu finden. Neuer Staff neue Ideen, der TVB startete mit einer knappen Niederlage in Crissier in die Saison, baute aber von Beginn an ein Bewusstsein für Heimstärke auf, welches noch ganz wichtig werden würde.

Auch augenfällig war, dass Slaninka und Häner dem ganzen Kader Vertrauen und Spielzeiten gab. Wie sich das Kader in die Breite entwickelte war eindrücklich; die Folge war, dass nicht nur Ausfälle und Verletzungen gut kompensiert werden konnten, sondern auch, dass plötzlich die 14 Kaderplätze, die es (gegenüber den 16 in der NLB) noch zu verteilen gab, zu knapp wurden und speziell in den Finalspielen harte Entschiede getroffen werden mussten. Chapeau, wie einzelne



Spieler diese Enttäuschungen im Interesse des Teams immer wieder wegsteckten.

Mit zunehmendem Verlauf der Saison wurde der TVB stabiler und konnte vor allem die Heimstärke eindrücklich ausspielen. Während in der Meisterschaft noch ein paar Auswärtsspiele knapp verloren wurden (Crissier, Solothurn, Biel, Lausanne), wurde in der heimischen Sporthalle kein einziger Punkt abgegeben. Und als dann mit den Playoffspielen (Siggenthal) und der Finalrunde (West & Gossau) die Saisonhighlights folgten, konnte der TVB dreimal in der Sporthalle vor einer grossartigen Heimkulisse antreten. Das Heimpublikum trug nochmals das seinige dazu und pushte das Team als 8. Spieler zu den drei besten Saisonleistungen. Und hier liegt das grosse Learning für den Verein! Du bist die Mannschaft! Wir als Verein tragen die Mannschaft sportlich nach vorne, leben aber auch von unserem Zugpferd, welches Publikum in die Halle bringt, Umsatz in der TVB-Beiz generiert und uns attraktiv für Sponsoren macht. Die 1. Mannschaft ist ein wichtiger Teil des TVB, soll aber kein goldenes Kalb sein.

Momentan zeigen Spielerentwicklungen, dass der Weg ins «Eins» auch für ambitionierte Spieler aus den Regionalteams möglich ist! Beweise gefällig?

Mit Rafael Ortega und Jan Malatesta sind neu zwei Spieler im Kader der NLB, die wenig oder gar keinen Weg durch die HSG-Elite-Teams machten und ihre Juniorenzeit hauptsächlich in Regional oder allenfalls Inter-Teams verbrachten. Ohne diesen beiden Spielern zu nahe zu treten; wir haben da wohl noch keine NLB-Leistungsträger der nächsten Saison, aber Spieler, die sich im Verein schrittweise in Richtung des Levels der ersten Mannschaft bewegen.

Zweites Beispiel; Andris Riebel. Nach Jahren in denen sich Andris auf Beruf und Militärkarriere im Kosovo fokussierte, im TVB-Breitensport daheim war, hat er in diesem Jahr nochmals alles für die 1. Mannschaft gegeben und neben einem 100%-Arbeitspensum viel in den Sport investiert. Wie sich Andris dabei selbst und als Leistungsträger das ganze Team und unseren Verein belohnte ist eine fast schon kitschige Geschichte.

Also; es liegt an uns das Team zu stärken, die NLB ist keine Insel, sondern ein Team, für welches wir mit unserem Support mitverantwortlich zeigen können. In diesem Sinne danke ich allen, die unsere 1. Mannschaft in diesem Jahr unterstützten, ob in der Sporthalle oder auswärts, ob in den Gruppen- oder in den Finalspielen, ob Eltern, Freunde, Spieler aus dem «Zwei» oder «Drei» oder aus der HSG.

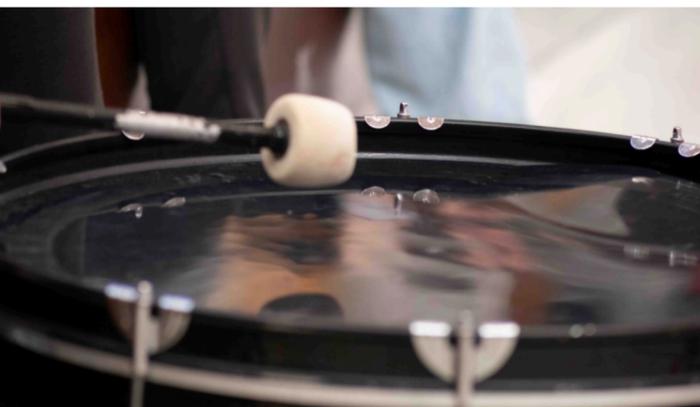
Ebenso ein grosses Danke an alle, die in Sonderschichten, in der Planung, als Fotograf/Filmer, in der TVB-Beiz und überall sonst zum Aufstieg beigetragen haben! Machen wir hier weiter, entwickeln wir uns als Vereinsumfeld hinter allen unseren Teams weiter. Geben wir uns so die Möglichkeit, Freude an unseren Teams zu haben und jedem Spieler im Verein – ob Elite in der HSG oder regional – die Möglichkeit den Traum zu leben, solche Spiele wie die Finalsple oder NLB-Spiele aktiv auf dem Feld zu erleben. Fragt Andris oder die anderen Spieler, was das für ein Gefühl ist!

Du bisch dr TVB! Mir sin dr TVB!

In diesem Sinne nochmals herzliche Gratulation zum Aufstieg in die NLB und viel Erfolg in der neuen Saison!
Ei Verein ei Familie!

Ramon





Bilder Basilisk Pictures by Simon Bernardini

Erfolgreiche Saison

16 Spiele, 8 Siege, 1 Unentschieden und 7 Niederlagen = Rang 5 - diese Bilanz zeigt am Schluss dieser Saison, dass sich die Mannschaft kontinuierlich weiterentwickelt hat und das Saisonziel Ligaerhalt wurde übertroffen.

Die dritte Liga zeigte sich in dieser Saison sehr ausgeglichen. Praktisch jede Mannschaft konnte jede andere Mannschaft jederzeit schlagen. Schlussendlich kann man sagen, dass die Schlussplatzierung (Rang 5) fair ist, aber in einigen Spielen der ein oder andere Punkt mehr hätte eingefahren werden können. Hier ein Auszug aus den wichtigsten Partien:

Eine blöde Niederlage in Muttenz

Ein verregener Mittwochabend um 20.30 Uhr im Kriegacker in Muttenz. Zum Schluss schaute eine 22:23-Niederlage raus. Und wieder einmal wurde man das Gefühl nicht los, dass Muttenz an diesem Abend zu knacken gewesen wäre.

Der Aufschwung in Binningen

Zwölf Minuten vor Schluss lagen wir mit zwei Toren vorne und hätten uns diesen Sieg eigentlich nicht mehr nehmen lassen dürfen. Doch die Blau Boys drehten das Spiel bis zwei Minuten vor Schluss. Der Wille unsererseits mindestens einen Punkt aus diesem hartumkämpften Spiel mitzunehmen war stärker. Fischer sorgte für den Ausgleich und der letzte Abschluss wurde von Torhüter Denicola abgewehrt. Dieses Unentschieden fühlte sich wie ein Sieg an und gab uns das nötige Selbstvertrauen für die nächsten Spiele.

Tour de Bâle

GTV zu Hause: An diesem Nachmittag passte bei uns fast alles zusammen. Pianta und Wertli gingen als Topscorer mit je 10 Toren voran und entschieden dieses Spiel fast im Alleingang. In der Abwehr gelang es ihren besten Werfer aus dem Spiel zu nehmen, so dass am Ende ein 31:28-Sieg eingefahren wurde.

ATV auswärts

Dieses Spiel wird als hitzigstes Spiel der Saison in Erinnerung bleiben. Bei einer Niederlage für den ATV konnten die Basler die Abstiegsrunde buchen. Wir liessen uns nicht beeindrucken und zogen unser Spiel durch und feierten einen 26:22-Sieg.

Kleinbasel zu Hause

Auch die zweite Tour de Bâle konnte mit dem 25:21-Sieg Kleinbasel ohne Verlustpunkt abgeschlossen werden (siehe BiTu Winter 2024).

Eine offene Rechnung mit Muttenz

Für alle vom „Drey“ war vor diesem Spiel klar, dass die Negativserie gegen Muttenz reissen muss. Dementsprechend wurde dieses Spiel angegangen. Während 60 Minuten gab es nie einen Zweifel, dass wir dieses Spiel gewinnen. Gewohnt stark in der Abwehr und mit einer guten Chancenauswertung vorne - so lässt sich dieser 27:20-Sieg zusammenfassen.

Noch nicht gut genug für Pratteln

Seit dem 20. Januar 2019(!) haben wir nicht mehr gegen Pratteln gewonnen. Und auch an diesem Tag waren wir nicht clever genug die alten Hasen aus Pratteln zu besiegen. Der krönende Abschluss und ein Platz in den Aufstiegsspielen wurde uns verwehrt. Umso mehr Ansporn für nächste Saison: „Prattele muss falle!“

Die Saisonvorbereitung läuft bereits auf Hochtouren und wir freuen uns auch in der Saison 25/26 auf euren Besuch in der Sporthalle.

1, 2,...3! Hopp TVB!

Back in Business

Nach dem direkten Wiederaufstieg – was war das bitte für eine geile Saison 24/25?! – in die Eliteklasse steht der U13 Mannschaft der HSG Nordwest Akademie eine spannende Saison bevor:

Auf die bevorstehende Saison hin wurde die Liga nämlich von 8 Teams auf 10 Teams erweitert. Das bedeutet, dass man neu nicht mehr 3x, sondern nur noch 2x gegen alle Gegner antreten wird. Das ergibt schlussendlich weniger Meisterschaftsspiele, gleichzeitig jedoch auch mehr Freiraum für Trainingsspiele und/oder Turniere ohne Resultatdruck.

Nach einer spannenden Sichtungswochen steht seit Mitte Mai das Team für die kommende Saison fest: ein junger, wilder und vor allem motivierter Haufen an Spielern aus weiten Teilen der Nordwestschweiz. Im Kader sind Spieler aus Pratteln,

Birsfelden, Muttenz, Basel, Binningen, Magden, Möhlin und Stein. Wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit den diversen Stammvereinen und möchten uns für das entgegengebrachte Vertrauen herzlich bedanken!

Neu ist auch das Trainerteam wieder voll bestückt, denn der letztjährige Weltenbummler ist wieder zurück an der Seitenlinie der Handballfelder und komplettiert das Trainerteam der U13 Boys.

Nach der ersten Vorbereitungsphase geht es nun bald in die wohlverdienten Sommerferien, ehe der Trainingsbetrieb Ende Juli wieder voll hochgefahren wird. Im August stehen dann schliesslich noch einige Trainingsspiele an, um im September dann möglichst gut vorbereitet in die neue Saison zu starten.

!!! HOPP HSG Nordwest !!!

WASER

Waser AG bildet Transportfachleute und Recyclisten aus - Berufe mit Zukunft

Die Waser AG mit ihren gut hundert Mitarbeitenden an den Standorten in Birsfelden, Hornussen, Rheinfelden, Sissach und Therwil gehört nicht nur zu den führenden Unternehmen in der Nordwestschweiz punkto Entsorgung, Transport und Muldenservice. Das Familienunternehmen ist auch ein anerkannter Lehrbetrieb. Jedes Jahr offeriert die Waser AG engagierten jungen Menschen je eine Lehrstelle als Strassentransportfachmann EFZ und als Recyclist EFZ.

Für Sommer 2025 stehen bei der Waser AG wieder je eine Lehrstelle in den beiden Berufen offen – die sich sowohl für Frauen als auch für Männer eignen. Strassentransportfachleute EFZ sind die Profis am Steuer der schweren Nutzfahrzeuge der Waser AG. Vom Sattelkipper bis zum Tieflader mit oder ohne Anhänger und Nutzlasten bis zu 26 Tonnen bewegen sie täglich unzählige Tonnen Güter und Baufahrzeuge im Auftrag ihrer anspruchsvollen Kunden. Zuverlässig, schnell – und mit Köpfchen, lautet das Credo.

Die Recyclistin beziehungsweise der Recyclist lernt während der Ausbildung die diversen Abfälle und Reststoffe sowie deren Wiederverwendung im Stoffkreislauf kennen. Mit ihrem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis stehen Recyclisten vor einer vielversprechenden Zukunft.

Nicht nur Entsorgungsbetriebe, auch Werkhöfe von Strassenunterhaltsbetrieben, Kantonen und Gemeinden sind auf gut ausgebildete Fachleute angewiesen. (uf)

BIRSFELDEN • SISSACH • THERWIL • RHEINFELDEN • HORNUSSEN
0800 13 14 14
waserag.ch

Fortschritte, Perspektiven und Herausforderungen

Die U15 Elite blickt auf eine bewegte Saison mit vielen spannenden, teils spektakulären Spielen zurück: Dramatische Unentschieden, der emotionale Auswärtssieg gegen die HSG Aargau Ost, aber auch die denkbar knappe Niederlage gegen den Playoff-Vertreter HSC Suhr Aarau waren Highlights.

In Erinnerung bleibt aber nicht nur das Sportliche, sondern auch das starke Teamgefüge. Da haben sich wirklich gute Menschen zu einer geschlossenen Einheit zusammengefunden. Dies erachte ich nicht unbedingt als selbstverständlich. Von den 24 Spielern waren nämlich gleich 17 ein Jahr zuvor noch nicht dabei, was ihre Geschlossenheit umso erfreulicher macht.

Die Version 2024/2025 wird möglicherweise als eines der homogensten Teams in die Geschichte eingehen. Davon profitierten auch Jari Appenzeller, Noah Grether und Erik Soland. Sie konnten sich – als Einzelteile dieses Kollektivs – für den Förderlehrgang der U17 Nationalmannschaft empfehlen und beim ersten Zusammenzug Anfangs Sommerferien gleich mal ihre Visitenkarte abgeben. Ganz herzliche Gratulation! Die HSG Nordwest - Akademie ist stolz, dass sie weitere Athleten auf dem Level der nationalen Spitze begleiten darf.

Andere Dinge haben sich vielleicht nicht ganz so gut entwickelt – dazu zählt die Effektivität in der Deckung. Hier gilt es, für die Zukunft die richtigen Stellschrauben zu drehen. Denn:

"Deckung ist wie Zähneputzen – man merkt's erst, wenn man's weglässt."

Positiv aufgefallen ist derweil die Zusammenarbeit mit den verschiedenen regionalen Vereinen. Alle Spieler waren mit einer TFL (Doppelspielberechtigung) ausgestattet und kamen so immer wieder zu sinnvollen Einsatzzeiten. In der Rückrunde sammelten die Leistungsträger dann auch bereits wertvolle Erfahrung auf Stufe U17 Inter (mit der SG Espoirs Nordwest), was gleichzeitig in der U15 Elite wieder vermehrt Spielzeit für die „jungen Kräfte“ eröffnete.

Über die gesamte Saison betrachtet gab es viele tolle Geschichten. Einige Spieler machten grosse persönliche Entwicklungssprünge, wuchsen über sich hinaus und zeigten, was mit harter Arbeit und Leidenschaft möglich ist. Und nicht zuletzt bleibt die Gewissheit: Weitere, ehrgeizige junge Athleten sind auf dem Weg in den Leistungssport – bereit, Verantwortung zu übernehmen und die nächsten Schritte zu machen.

Ich wünsche allen ganz viel Leidenschaft, Zielstrebigkeit und Demut für ihren weiteren Weg in den neuen Teams. Step by step!


ALTIUS
SWISS SPORTMED CENTER

Ein wichtiger Schritt

📌 Saisonbericht U17-Elite – HSG Nordwest 2024/25

Nach einer herausfordernden Saison 2023/24 startete die neue Spielzeit mit frischem Teamgeist und dem klaren Ziel, im Titelrennen mitzumischen. Die Vorbereitung verlief intensiv und die Motivation im Team war förmlich spürbar.

🏠 Holpriger Start – starke Reaktion

Der Saisonstart war durchzogen: Nur zwei Punkte aus den ersten drei Spielen, darunter zwei knappe Niederlagen gegen Winterthur und GC. Doch das Team blieb ruhig, arbeitete hart weiter und belohnte sich: Mit einer beeindruckenden Siegesserie von sieben Spielen katapultierte sich die U17 zurück ins Spitzenfeld.

🔥 Leidenschaft & Entwicklung

Im Saisonverlauf überzeugten die Jungs mit Spielfreude und Zusammenhalt. Gegen Teams aus der unteren Tabellenhälfte blieb man durchweg erfolgreich, gegen direkte Konkurrenten fehlte noch etwas Konstanz. Dennoch zeigte die Mannschaft über die gesamte Spielzeit hinweg eine tolle Entwicklung.

🏆 Platz 4 in der Schweiz

Am Ende stand ein starker 4. Platz in einer hart umkämpften Liga – ein deutlicher Fortschritt im Vergleich zur Vorsaison und ein Fundament, auf dem sich aufbauen lässt.

🌐 YouthCup Luxemburg – internationale Reifeprobe

Der Saisonhöhepunkt folgte beim YouthCup in Luxemburg. In einer starken Gruppe mit Teams aus Deutschland, Belgien und Tschechien zeigte die HSG Nordwest U17-Elite, was in ihr steckt: Drei von vier knappen Spielen wurden gewonnen. Ein echtes Ausrufezeichen! Wie in der Liga belegte das Team auch hier den vierten Platz.

👉 Fazit & Ausblick

Die Saison 2024/25 war ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Mannschaft. Die Spieler sind nicht nur sportlich gewachsen, sondern auch als Team enger zusammengerückt. Jetzt stehen wohlverdiente Ferien an, damit die Vorfreude auf eine neue, spannende Saison wachsen kann.



Metter Consulting

Versicherungen aller Art

André Metter

Geschäftsführer

+41 79 572 36 51

metterconsulting@gmx.ch

Muttenerstrasse 55
4127 Birsfelden BL

Ein solider vierter Platz mit Potenzial nach oben

Die Saison 2024/2025 ist für die U19-Elite-Mannschaft der HSG Nordwest zu Ende gegangen – mit einer insgesamt positiven Bilanz, auch wenn sie nicht ganz frei von kleinen Enttäuschungen ist. Am Ende steht ein verdienter 4. Rang in der Meisterschaft, ein Platz, der den Erwartungen entspricht, jedoch auch den Eindruck hinterlässt, dass noch mehr möglich gewesen wäre.

Erwartung erfüllt – aber mit Luft nach oben

Sportlich konnte das Team über weite Strecken überzeugen und sich weiterentwickeln. Dennoch bleibt der Wermutstropfen, dass der Anschluss an die Tabellenspitze phasenweise in greifbarer Nähe war, jedoch in entscheidenden Momenten nicht genutzt werden konnte, vor allem in den Partien gegen die Playoffs-Teilnehmer Schaffhausen und Pilatus in der Rückrunde, die mit knappen Niederlagen endeten.

Auch das Ausscheiden im Schweizer Cup hinterließ einen bitteren Nachgeschmack: Gegen Visp, eine unterklassige Mannschaft, musste sich die HSG Nordwest überraschend geschlagen geben. Ein Dämpfer in einer ansonsten durchaus zufriedenstellenden Saison.

Erfreuliche individuelle und kollektive Entwicklungen

Trotz dieser kleinen Rückschläge kann der Staff mit der Entwicklung der Mannschaft zufrieden sein. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass einige Spieler den Sprung in die Nationalauswahl geschafft haben – ein Zeichen für die gute Arbeit in der Ausbildung junger Talente.

Spieler der Generation 2006 trugen maßgeblich zum Aufstieg der ersten Mannschaft in die Nationalliga B bei, was ein wichtiger Meilenstein für den gesamten Verein ist. Gleichzeitig konnten zahlreiche Spieler des Jahrgangs 2007 in dieser Saison wichtige Erfahrungen sammeln und werden in der kommenden Saison 2025/2026 voraussichtlich eine tragende Rolle übernehmen.

Mit Blick in die Zukunft formiert sich zudem ein neuer Jahrgangs-Mix: Die Generation 2007 wird gemeinsam mit der starken 2008er-Gruppe – die ihrerseits zusammen mit der

2009er-Generation in der U17 Elite einen starken 4. Platz erreichte – das neue U19-Elite-Team bilden. Das sorgt für Spannung und neue Impulse für die kommende Spielzeit.

Blick nach vorn: Vorbereitung auf die Saison 2025/2026

Die erste Phase der Saisonvorbereitung im Mai und Juni ist bereits abgeschlossen. Nun steht im August die Feinabstimmung im Fokus, um optimal auf die erste Meisterschaftsrunde am Samstag, 30. August, zuhause vorbereitet zu sein.

Neben intensiven Einheiten im physischen, technischen und taktischen Bereich, wird auch der Teamgeist im Vordergrund stehen. Höhepunkte der Vorbereitung sind die Teilnahme am Stämpfli-Cup in Bern (16. August) sowie am Junior West Cup in Crissier (23./24. August). Diese Turniere bieten nicht nur Spielpraxis gegen nationale Gegner, sondern auch internationale Erfahrung im Duell mit Teams aus Frankreich und Deutschland.

Fazit

Die HSG Nordwest U19 Elite blickt auf eine Saison zurück, die insgesamt durchaus positive Aspekte mit sich brachte. Der vierte Platz in der U19 Elite und in der U17 Elite ist eine solide Basis, auf der sich aufbauen lässt. Mit einem motivierten Kader und einer optimierten Vorbereitung stehen die Zeichen gut, dass in der Saison 2025/2026 erneut ein konkurrenzfähiges Team auf dem Feld stehen wird – mit dem klaren Ziel, so schnell wie möglich den Platz in der U19-Elite zu sichern und eventuell noch nach oben zu schauen.



#stromimblut

Ihre Emotion. Unsere Energie.

Hol dir
Hühnerhaut



Weitere inspirierende Energiethemen
blog.primeo-energie.ch



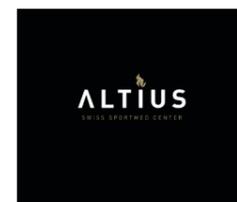
Für die Zukunft:
Klimafreundliche Energien. Intelligente Infrastrukturen.
Smarte Services. Innovative Wärme.



SPONSOREN



PARTNER



Oriana Di Giovanni
Haarstyling
Damen+Herren

Tel 061 311 05 30

Hofstrasse 6
4127 Birsfelden

haarstyling@gmx.ch

BOTTOM UP – VON UNTEN NACH OBEN – UND DANN MITTEN INS HERZ

„BOTTOM UP – von unten nach oben und dann mitten ins Herz“ ist ein zehntägiges Wanderprojekt zweier Niveau A-Klassen mit rund 35 Jugendlichen. Ziel ist es, Selbstvertrauen und Durchhaltewillen zu stärken. Besonders ist die inklusive Teilnahme eines Schülers mit Muskeldystrophie, der im Rollstuhl mit dabei ist.

BiTu: Was war die ursprüngliche Motivation für das Projekt „BOTTOM UP“?

In den vergangenen Jahren haben wir als pädagogisches Team festgestellt, dass unsere Schülerinnen und Schüler (zu) oft nicht über geeignete Ressourcen verfügen, um verschiedenartigste Formen von Widerständen zu überwinden. Ist es zu viel, versuchen sie die Verantwortung abzuschieben. Wird es anstrengend, geben sie auf. Haben sie keine Lust mehr, sind sie krank.

Deshalb war es uns ein Anliegen, den Jugendlichen die Erfahrung zu ermöglichen, dass man mit guter Planung und mit viel Teamgeist auch so etwas Grosses, wie eine 200 Kilometer lange Wanderung von Frenkendorf nach Beatenberg BE, schaffen kann.

Wie wurde die Route gewählt und steckt eine symbolische Bedeutung hinter der Wanderung über mehrere Etappen bis Beatenberg?

Es war rasch klar, dass unsere Wanderung direkt auf dem Schulhausplatz starten soll: Weg aus der Schule, raus ins Leben! Das war das Symbol. Dass wir Beatenberg als Zielort gewählt haben, war auch kein Zufall. Das *Institut Beatenberg* ist eine Art Inspirationsquelle für unser pädagogisches Schaffen. Mit der innovativen Bildungsstätte – hoch über dem Thunersee – pflegen wir mittlerweile einen freundschaftlichen Austausch. Da war es naheliegend, dass es uns ins Berner Oberland ziehen würde.

Wie wurden die Schülerinnen und Schüler in die Planung und Vorbereitung des Projekts eingebunden?

Bereits ein Jahr vor der eigentlichen Wanderung haben wir kleinere Projekte lanciert, insbesondere um die nötigen Gelder zu beschaffen. (Der Kanton übernahm die Kosten einer fünftägigen Lagerwoche. Alles was darüber hinausging, mussten wir selber finanzieren.) Dabei haben die Jugendlichen selbstverständlich auch ihren Beitrag leisten müssen, indem wir beispielsweise eine Kunstausstellung organisiert



haben, um unsere eigenen Werke zu verkaufen. Weiter präsentierten wir uns am Dorffest mit einem Kunstkaffee oder wir haben an der Seniorenweihnacht gesungen. Zudem waren die Schülerinnen und Schüler in der Verantwortung, aus ihrem persönlichen Umfeld Sponsorengelder beschaffen. Dazu haben wir unsere Wanderung als eine Art Sponsorenlauf verkauft.

Und wir haben die Jugendlichen natürlich auch physisch auf die Belastung vorbereitet. Ungefähr ein halbes Jahr vor dem Start haben wir begonnen, regelmässig kleinere und grössere Testwanderungen zu absolvieren, um das ganze Abenteuer auch ein bisschen zu trainieren.

Welche besonderen Herausforderungen bringt die Inklusion eines Schülers im Rollstuhl mit sich – organisatorisch und emotional – und wie wurde darauf reagiert?

Emotional war das gar keine grosse Sache, es war von Anfang an klar, dass der Rollstuhlfahrer mit dabei sein würde. Er ist ein wertvoller Teil unserer Gemeinschaft und darum war die Frage nicht "ob?", sondern "wie?" er "mitwandern" kann.

Organisatorisch gab es entsprechend einige Herausforderungen zu meistern: Wir brauchten ein Begleitfahrzeug (wurde uns vom Kanton zur Verfügung gestellt), das den Rollstuhl einladen konnte – auf Teilabschnitten, die nicht rollstuhlgängig waren. Zudem brauchte dieses Fahrzeug auch einen Fahrer, der während zehn Tagen ausschliesslich diese eine, wichtige Aufgabe erfüllen konnte. Und die Testwanderungen haben uns gelehrt, dass wir für den elektrischen Rollstuhl Ersatzakkus brauchen, oder dass wir bei steilen Abfahrten Seile bereithalten, um den Rollstuhl bremsen zu können. Und

die Mitschülerinnen und Mitschüler mussten darauf vorbereitet werden, damit sie in den jeweiligen Situationen angemessen handeln können (was sie eindrücklich bewiesen haben).

Welche langfristige Wirkung erhofften sich die Initianten für die Jugendlichen – über das Wanderprojekt hinaus?

Unvergessliche Erlebnisse, ein gestärktes Selbstbewusstsein, die Erkenntnis, dass zusammen viel mehr möglich ist als alleine und die Erfahrung, etwas Einzigartiges geschafft zu haben, was vor dem Start noch unmöglich, oder zumindest sehr unrealistisch schien.

All diese Attribute verkörpern genau die Widerstandsfähigkeit, die es aus unserer Sicht braucht, um gesund und munter durchs Leben gehen zu können. Darum hoffen wir natürlich, dass wir diese Kraft bei einigen wecken konnten und freuen uns, unsere jungen Heldinnen und Helden nach den Sommerferien wieder in der Schule – zu ihrem letzten obligatorischen Schuljahr – begrüssen zu dürfen. Ich denke, wir werden sicher bei einigen künftigen "Hürden" von unserer gemeinsamen BOTTOM UP-Erfahrung zehren können.

Wie fasst Du das Projekt „BOTTOM UP“ rückblickend zusammen – hat es die Erwartungen erfüllt oder sogar übertroffen?

Eines ist klar, die Erwartungen sind definitiv übertroffen worden. Man kann sich in der Vorbereitung und beim Rekonozieren gar nicht wirklich ausmalen, was da alles auf einen zukommen wird. Umso schöner und eindrucksvoller ist dann die "Realität":



Wenn ein Geflüchteter auf der Jurakante, mit stolzem Blick ins Mittelland, Mundartgedichte rezitiert, wenn junge Menschen uneigennützig fragen, was es noch zu helfen gäbe, wenn sich in Konolfingen wildfremde Leute erkundigen, wie es uns denn ginge, sie hätten von uns in der Zeitung gelesen, wenn auf der Hängebrücke Sigriswil die Höhenangst überwunden wird, oder wenn sich 35 Pubertierende in Beatenberg stolz und überglücklich in den Armen liegen, dann muss einem doch das Herz aufgehen!

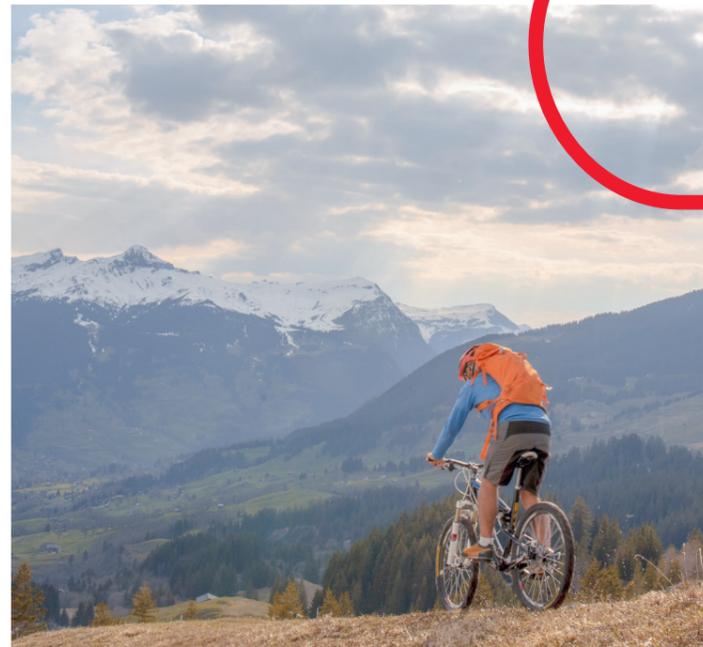
Gibt es Parallelen zu dem jährlichen Projekt «U15-Elite»?

Ja, ich denke im Kern haben die beiden Projekte einen sehr wichtigen, gemeinsamen Nenner. Ich bin der Meinung, dass einer der grössten Talentfaktoren darin besteht, Widerstände überwinden zu können. Auch bei jungen Handballern (mit grossen Träumen) geht es darum, Situationen zu akzeptieren, wie sie sind. Ein Ziel zu haben und dies ist nicht aus den Augen

zu verlieren. Über lange Zeit Schritt für Schritt weiterzugehen. Prioritäten zu setzen, aber auch Umwege in Kauf zu nehmen. Und trotzdem - oder gerade deshalb - den Mut und die Freude zu wahren, weil man daran glaubt, dass es sich lohnen wird und man zu einem späteren Zeitpunkt stolz sein wird. Denn: Erfolg folgt!

Michi, wir bedanken uns herzlich für das Gespräch, die Einblicke in das Projekt „BOTTOM UP – von unten nach oben – und dann mitten ins Herz“.

Vielen Dank für Deine Zeit, Vertrauen und Einsatz – für die Schülerinnen und Schüler und für die Sache.



**Wir reden
mit Ihnen auch
über Risiken.**

Saisonschlussplausch

Der diesjährige Sponsorevent war ein voller Erfolg. Das diesjährig zum zweiten Mal durchgeführte Konzept mit dem polysportiven Postenlauf hat sich bewährt und Früchte getragen: Es konnte mehr Geld gesammelt werden als im Vorjahr.

Zahlreiche Handballer – von der U9 bis zur NLB – waren mit Begeisterung dabei. Die Freude und der Teamgeist waren auf dem ganzen Gelände spürbar.

Auch das anschliessende Abschlussfest war ein gelungenes Highlight. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen – der Meisterfeier des FC Basel am Vorabend und ungünstiger Wetterprognosen – fanden viele den Weg zum TVB-Anlass. Es wurde gemeinsam gefeiert, gelacht und angestossen. Der Grillstand von „Nadjas Kitchen Cosmos“ war besonders beliebt: Die feinen Würste und Folienkartoffeln fanden grossen Anklang und sorgten für kulinarische Freude.

Der TVB bedankt sich herzlich bei allen Helfer*innen, Teilnehmenden und Gästen fürs Dabeisein und Mitwirken. Wir freuen uns bereits jetzt auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Bis dahin

HOPP TVB!



W **WAGNER**
HAUSHALTGERÄTE

-  **REPARIEREN STATT AUSTAUSCHEN**
Hohe Reparaturquote.
Nachhaltig. Günstig. Effizient.
-  **ALLE MARKEN**
Wir verkaufen und reparieren
Geräte aller namhaften Hersteller
-  **PROMPT**
Rasche Reaktionszeit dank
eigenem grossen Lager.

**DEFEKTES
HAUSHALTGERÄT?**

Wir zählen zu den führenden
Spezialisten im Bereich Reparatur- und
Austauschservice für Haushaltgeräte

www.wagnerhaushalt.ch
info@wagnerhaushalt.ch

061 821 11 12

Schlossstrasse 21
4133 Pratteln

